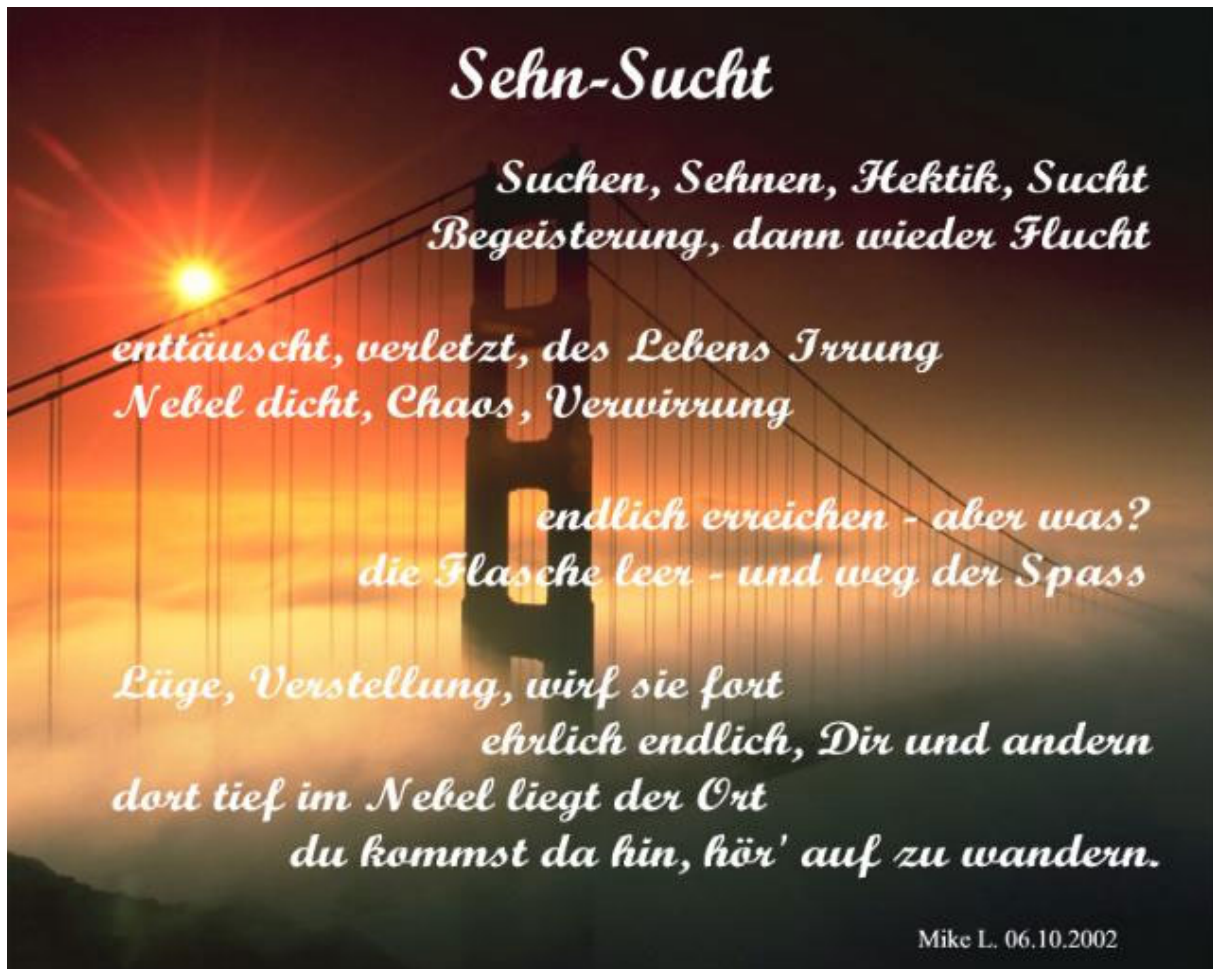


12. Studienanleitung
Woche vom 13. bis 19. Juni 2004
Die Sehnsucht der Völker



Jesaja 59 bis 61

„Und die Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.“ (Jesaja 60,3)

Grundgedanke

Israel sollte den Völkern der Welt zum Licht werden, indem es auf den wahren Gott und Erlöser hinwies.

Doch es scheiterte an dieser Aufgabe. Trotz allen menschlichen Versagens kommt Gott zum Ziel. Durch Jesus Christus ergeht die Einladung an alle Völker, den Frieden bei ihrem Schöpfer zu finden.

Einführung



Eine junge Frau, die es in ihrem Leben schwer hatte, sagte: „Ich will ja gern leiden, wenn es nur gut ausgeht!“ Ohne Hoffnung leiden zu müssen, in der Dunkelheit kein Licht zu sehen, ist schlimm. Das gilt für den Einzelnen wie für die Menschheit insgesamt.

Mit dem Aufschwung der Technik und der wissenschaftlichen Erkenntnisse, glaubte man, die Welt in ein Paradies verwandeln zu können. Doch die Realität sieht anders aus.

Der amerikanische Professor **Neil Postman**, bekannt durch zeitkritische Betrachtungen, schreibt in seinem Buch „Die zweite Aufklärung“ über das 20. Jahrhundert:

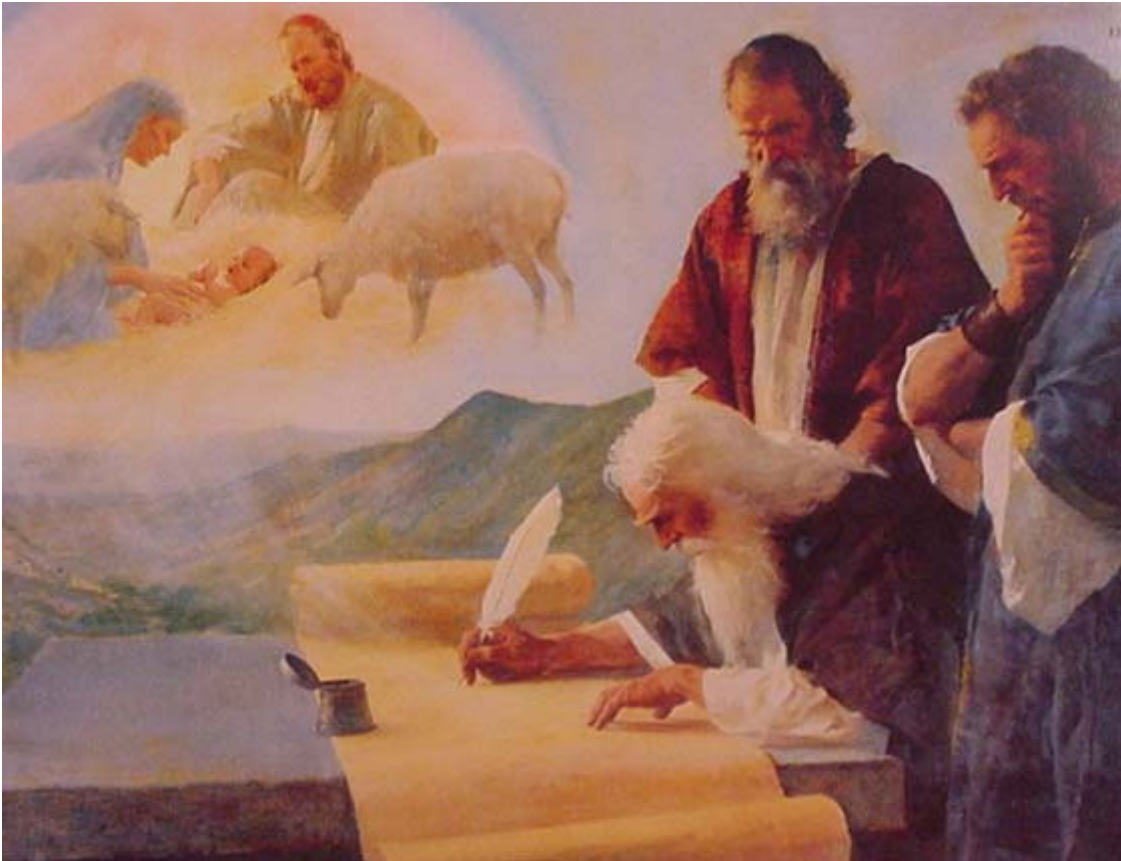


„Ich sage es ungern, aber ich glaube nicht, dass wir in unserm Jahrhundert viel Hilfreiches werden finden können. Wie Sie merken, spreche ich als ein Feind dieses Jahrhunderts.“ (S. 22) Wird das 21. Jahrhundert besser werden?

Jesaja hat eine Botschaft an alle Menschen: Wenn ihr euch von Gott abwendet, bereitet ihr euch selbst den Untergang!

„Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet, aller Welt Enden; denn ich bin Gott und sonst keiner mehr.“ (Jesaja 45,22)

Jesaja ist bevollmächtigt, Gottes Plan zur Erneuerung der Welt zu verkünden.



Sonntag, 13. 6. 2004
Die Sehnsucht der Völker
Die Folgen der Sünde

Jesaja 59,1.2

Gott überwindet die Sünde seines Volkes 591 Siehe, [a] des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, so dass er nicht hören könnte, a) Kap 50,2

2 sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.

Wo liegt die Ursache für die Entfremdung von Gott?
Wozu ist Gott trotz allem bereit?

Erklärung

Ganz ahnungslos tönen die Klagen des Volkes: „Gott hilft uns nicht. Er hört uns nicht, obwohl wir fasten und beten!“ Doch der Prophet zeigt, wie es in Wahrheit um das Volk steht, das sich Gottes Eigentum nennt.

„Ihre Gedanken sind Unheilsgedanken ... Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und Unrecht ist auf ihren Pfaden.“ (V. 7.8)

Im Verlauf des Kapitels schildert Jesaja anschaulich, was hinter der Fassade vorgeblicher Frömmigkeit im täglichen Leben geschieht. Die entscheidende Aussage des Propheten lautet: **„... eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott.“**



Es ist die Sünde, die den Menschen von Gott trennt. Das wurde schon am Anfang der Menschheitsgeschichte sichtbar, als sich Adam und Eva vor Gott versteckten (1 Mo 3,8).

Das vertraute Verhältnis zu Gott war zerbrochen, eine Kluft hatte sich aufgetan.

Vertiefung

Sünde ist in erster Linie ein Abwenden von Gott, ein Zurückweisen des Schöpfers. Es ist die Folge der sündigen Tat, dass sie den Sünder Gott immer mehr entfremdet. Sünde trennt uns von Gott nicht deswegen, weil der nichts mehr mit Sündern zu tun haben will, sondern sie veranlasst uns, Gottes Annäherungsversuche zu verwerfen.

Deshalb ist es so wichtig, Sünde im Leben nicht zu dulden.

Anwendung

Wie habe ich erfahren, dass Sünde von Gott trennt? Wie konnte das Problem gelöst werden?



Montag, 14. 6.2004
Die Sehnsucht der Völker
Vergebung erfahren

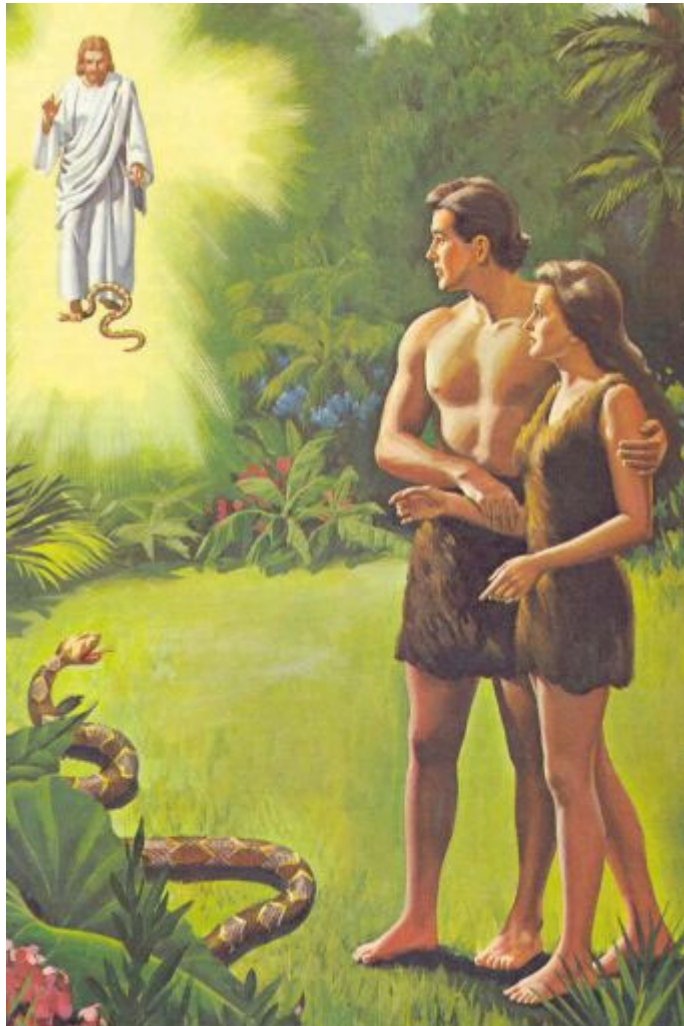
Jesaja 59,12.13.20;

12 Denn wir sind zu oft von dir abgefallen, und unsre Sünden zeugen gegen uns. [a] Unsre Abtrünnigkeit steht uns vor Augen, und wir kennen unsre Sünden: a) Jer 14,7

13 abtrünnig sein und den HERRN verleugnen und abfallen von unserm Gott, Frevel reden und Ungehorsam, Lügenworte ausbrüten und bedenkenlos daherreden.

20 Aber [a] für Zion wird er als Erlöser kommen und für die in Jakob, die sich von der Sünde abwenden, spricht der HERR.
a) Röm 11,26





Römer 3,20-24

Röm 3,20-24

20 weil [a] kein Mensch durch die Werke des Gesetzes vor ihm gerecht sein kann. Denn [b] durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. a) Ps 143,2; Gal 2,16; b) Kap 7,7

Die Rechtfertigung allein durch Glauben

21 Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. [a] a) Kap 1,17; 4,1-25; Apg 10,43

22 Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, [a] die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied:

a) Phil 3,9

23 [a] sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten,[A] a) 1. Mose 8,21

A) Wörtlich: »Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit verloren, die Gott ihnen zudedacht hatte.«

24 und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. [a]

a) Kap 5,1; 2. Kor 5,19; Eph 2,8

Was ist Voraussetzung für die
Versöhnung mit Gott?
Auf welche Weise wird der Sünder
gerechtfertigt?



Erklärung

Im ersten Teil von Jesaja 59 werden die Sünden des Volkes genannt.

Was Gott Israel vorhält, klingt ernst. Von Vers 9 an ändert sich die Rede des Propheten zum „Wir“. Es kommt zum Sündenbekenntnis. Damit leuchtet Hoffnung auf, denn der Herr will vergeben. Noch etwas fällt in diesem Kapitel auf:

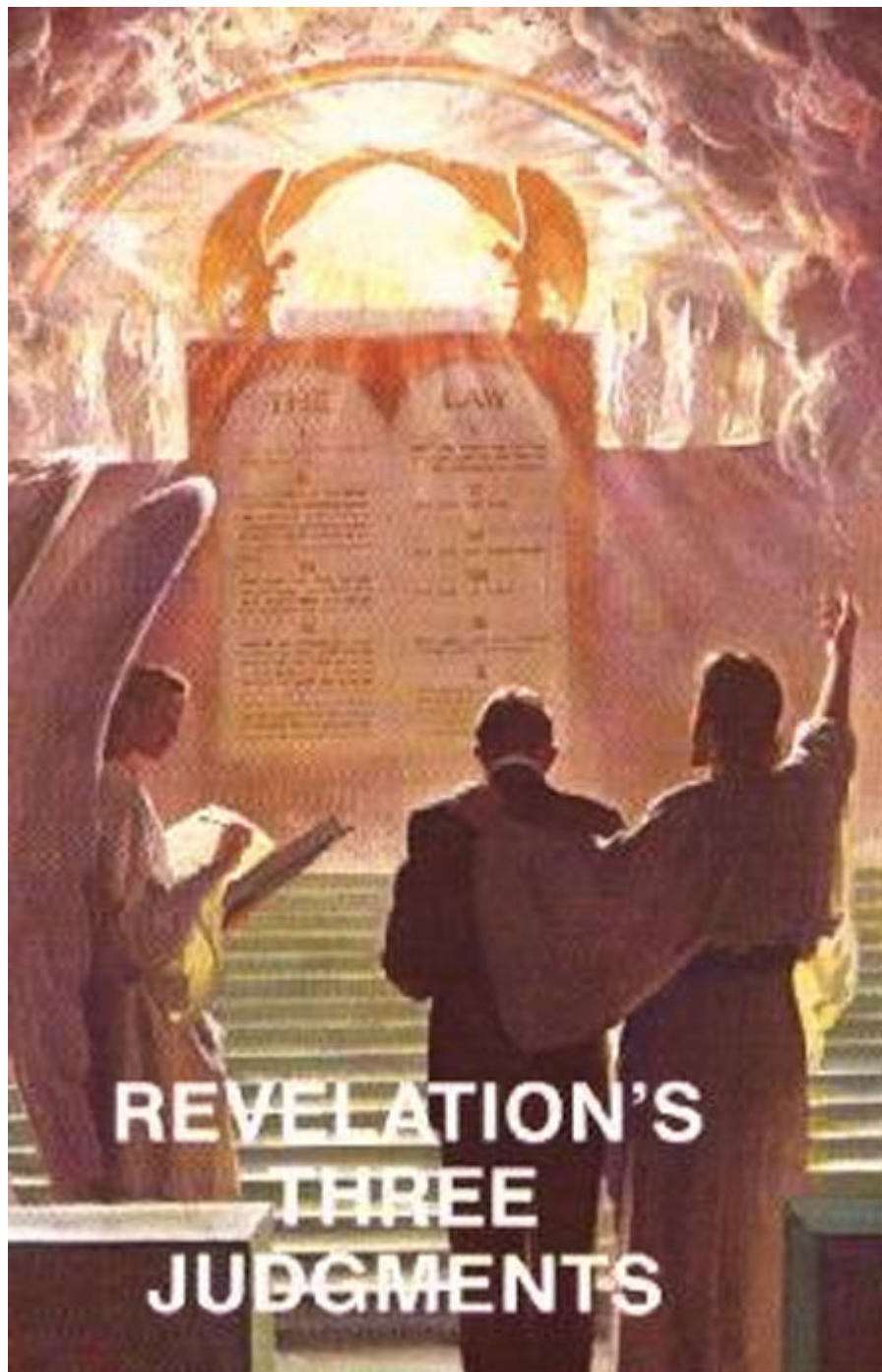
Es ist nicht nur von Israel die Rede, sondern von denen „vom Niedergang der Sonne und ... von ihrem Aufgang“ (V. 18.19). Jesajas Botschaft gilt allen Völkern. Das stimmt mit der Feststellung von Paulus überein, dass alle Menschen Sünder sind und darin kein Unterschied zwischen Juden und Heiden besteht. Aber allen wird die Gnade angeboten, durch den Glauben an das Opfer Christi gerecht zu werden.

Vertiefung

Im Gericht wird nicht gefragt werden: „Wer hat gesündigt?“, sondern: „Wem wurde vergeben?“ Und wem wird vergeben? Dem, der glaubt. Doch wie sieht rettender Glaube aus? „Der Glaube, der zur Erlösung führt, ist kein zufälliger Glaube; er bedeutet nicht einfach Zustimmung des Verstandes, sondern er ist ein Glaube, der tief im Herzen wurzelt, der Christus als persönlichen Erlöser annimmt ... Wer solch einen Glauben besitzt, wird dazu gebracht, all die Regungen seiner Seele Christus zu überlassen. Sein Verstand lässt sich vom Heiligen Geist leiten, und sein Charakter wird nach dem göttlichen Vorbild verwandelt. Sein Glaube ist kein toter Glaube, sondern ein Glaube, der durch die Liebe tätig wird und den Menschen dazu bringt, die Herrlichkeit Christi zu erkennen und dem göttlichen Wesen ähnlicher zu werden.“

(FG I, 412f.)

Anwendung „Nun hab ich Heil gefunden in dir, o Jesu Christ, und bin it dir verbunden, der du mein alles bist. Ja, ich weiß es, ich bin dein, und du bist auf ewig mein. Eher will ich nunmehr sterben, als von dir geschieden sein.“ (WLG 229,1)



Dienstag, 15. 6. 2004
Sehnsucht der Völker
Gott ruft alle Völker

Jesaja 60,1-3

Zions zukünftige Herrlichkeit

601 Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

2 Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

3 Und [a] die Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und [b] die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. a) Kap 2,2-3; b) Offb 21,24

Was vertreibt die Finsternis,
die über der Welt liegt?
Wovon werden die Völker angezogen?



Erklärung

Hier wird Zion angesprochen, wobei nicht die Stadt Jerusalem im Mittelpunkt steht, sondern das Volk. Israel empfing das Licht vom Herrn, und die Völker sollten erkennen, dass es in Gestalt geistlichen und materiellen Segens auf diesem Volke ruht. Letztlich aber bezieht sich das Aufgehen der Herrlichkeit über Israel auf das Kommen des Messias. Im Verlauf des Kapitels wird anschaulich geschildert, wie die Völker nach Jerusalem ziehen, ihre Schätze mitbringen und den Herrn anbeten. Wie schon an der Schilderung des Messiasreiches in vorhergehenden Kapiteln deutlich wurde, trägt auch diese Darstellung spürbar eschatologische Züge.

Die letzte Erfüllung wird das zweite Kommen Christi bringen.



Vertiefung In gewissem Maße hat sich die Zukunftsschau von Jesaja 60 durch die Evangeliumsverkündigung in aller Welt erfüllt.

Der Glaube an Jesus ist Menschen aus vielen Völkern zum Licht des Lebens geworden. Teile des Kapitels sind in den letzten Teil der Offenbarung eingeflossen. Vergleiche Vers 3 mit Offenbarung 21,24; Vers 11 mit Offenbarung 21,25.26 und Vers 19 mit Offenbarung 21,23; 22,5. So hat die Verheißung im Neuen Testament eine neue prophetische Ausrichtung bekommen. Hier ist nicht mehr die Rede von einem irdischen Reich, sondern von dem himmlischen Jerusalem auf einer neuen Erde.



Anwendung

Wie habe ich Gottes Herrlichkeit in meinem Leben erfahren?

Mittwoch, 16. 6.2004
Sehnsucht der Völker
Das „gnädige Jahr des Herrn“



Jesaja 61,1.2;

Die frohe Botschaft von der kommenden Herrlichkeit
611 Der [a] Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. [b] Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, daß sie frei und ledig sein sollen;a) Kap 11,2; b) Mt 11,5; Lk 4,18-19

2 zu verkündigen [a] ein gnädiges Jahr des HERRN und [b] einen Tag der Vergeltung unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden,

a) 3. Mose 25,10; 25,13; b) Kap 63,4

Lukas 4,16-21

Lk 4,16-21 Jesu Predigt in Nazareth (Mt 13,53-58; Mk 6,1-6)

16 Und er kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf und wollte lesen.

17 Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und als er das Buch auftrat, fand er die Stelle, wo geschrieben steht (Jesaja 61,1-2):

18 »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, [a] zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, daß sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, a) Jes 42,7

19 zu verkündigen das [a] Gnadenjahr des Herrn.«
a) 3. Mose 25,10

20 Und als er das Buch zutat, gab er's dem Diener und setzte sich. Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn.

21 Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.

**MEIN TRAUM:
FREIHEIT VON SÜNDE**

Was kündigt Jesaja an? Wie hat sich die Verheißung erfüllt?

Erklärung

Der hier in der Ichform redet, ist der „Knecht Gottes“, von dem schon Kapitel 42 spricht, und zwar mit ganz ähnlichen Aussagen. Es ist der Messias, der gesalbt und gesandt ist, seinem Volk Rettung zu bringen. Das „gnädige Jahr des Herrn“ erinnert an das Erlassjahr, das heilige fünfzigste Jahr, wenn in Israel alle freigelassen wurden, die sich in Notzeiten als Sklaven verkaufen mussten. So bekamen sie nicht nur ihre Freiheit, sondern auch den Erbesitz ihrer Vorfahren zurück. Es war eine große und heilige Stunde, als Jesus in der Synagoge von Nazareth das Wort Jesajas zitierte und sagte: „Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.“ Es war auch vor ihren Augen erfüllt, denn im ganzen Land geschahen Taten, die ihn als Messias bestätigten.



Umso erschütternder er Ausgang seiner Predigt in Nazareth:
Umbringen wollten sie den, den Gott zu ihrer Erlösung sandte.

Vertiefung

„Als Jesus jedoch erklärte: ‚Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren‘, schlug die Stimmung jäh um. Die Menschen fühlten sich genötigt nachzudenken über sich selbst und den Anspruch, den Jesus mit seinen Worten erhob. Wie kam er überhaupt dazu, sie, die Nachkommen Abrahams, als Gefangene der Sünde zu bezeichnen? Waren sie etwa blind und bedurften des Lichts der Wahrheit – seiner Wahrheit? Sie fühlten sich in ihrem Stolz als Angehörige des auserwählten Volkes verletzt. Was aber noch schlimmer war, sie spürten, dass Jesus sie durchschaut und hinter die fromme Fassade geblickt hatte.“ (JvN, 170)

Anwendung

Das Angebot der Gnade Gottes – wann vermag ich es recht zu schätzen?

Donnerstag, 17. 6. 2004
Sehnsucht der Völker
Der „Tag der Vergeltung“

Jesaja 61,2;

2 zu verkündigen [a] ein gnädiges Jahr des HERRN und [b] einen Tag der Vergeltung unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden,

a) 3. Mose 25,10; 25,13; b) Kap 63,4

2. Thessalonicher 1,6-10

2.Thess 1,6-10

6 Denn [a] es ist gerecht bei Gott, mit Bedrängnis zu vergelten denen, die euch bedrängen,a) Röm 12,19; Offb 18,6-7

7 [a] euch aber, die ihr Bedrängnis leidet, Ruhe zu geben mit uns, wenn der Herr Jesus sich offenbaren wird vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht

a) (7-10) Mt 16,27; 25,31-46; 1. Thess 4,16

8 in Feuerflammen, Vergeltung zu üben an denen, die Gott nicht kennen und die [a] nicht gehorsam sind dem Evangelium unseres Herrn Jesus.

a) Röm 2,8

9 Die werden Strafe erleiden, das ewige Verderben, vom Angesicht des Herrn her und von seiner herrlichen Macht,

10 wenn er kommen wird, daß er verherrlicht werde bei seinen Heiligen und wunderbar erscheine bei allen Gläubigen, an jenem Tage; denn was wir euch bezeugt haben, das habt ihr geglaubt.

Worauf muss Jesaja ebenfalls
hinweisen?

Wann kommt der „Tag der Vergeltung“?

Erklärung

Dem „gnädigen Jahr“ steht ein „Tag der Vergeltung“ gegenüber. Wie das Jahr ein Vielfaches von einem Tag ist, so ist Gottes Gnadenangebot größer und umfassender als die Gerichtsbotschaft.

Mit Geduld wartet er auf die Umkehr seines Volkes und ist bereit zu vergeben, das Gericht abzuwenden. So hat Jesus in Nazareth bei der Verkündigung des Gnadenjahres den „Tag der Vergeltung“ nicht zitiert. Aber wenn der Tag des letzten Gerichts kommt, dann wird er eine Befreiung sein für alle, die Gottes Gnade angenommen haben: „... zu trösten alle Trauernden.“ Dieser Gedanke findet sich auch bei Paulus wieder, wenn er im Blick auf die Wiederkunft Christi davon spricht, dass der Herr denen vergelten wird, „die euch bedrängen.“

**GOTTES
GERICHT
IST
GERECHT**



Vertiefung

„Während das Brot des Lebens zum Greifen nahe lag, gaben sie sich mit Spreu zufrieden. Hätte man auf Jesus gehört und die rabbinischen Lehrsätze am Wort der heiligen Schriften geprüft, hätte Jesus nicht über die Unbußfertigkeit seiner Landsleute trauern müssen. Auch die Zerstörung Jerusalems und die Zerstreung der Juden unter alle Völker hätte verhindert werden können. Aber ohne innere Umkehr war das nicht möglich. Und dazu waren nur wenige bereit. Wer wollte schon sein Leben ändern und lang gehegte Hoffnungen aufgeben oder mit den Anschauungen der Lehrer jener Zeit brechen?“ (JESUS VON NAZARETH - SEITE - 173)

Anwendung

Mit welchen Empfindungen schaue ich auf den „Tag der Vergeltung“?

**Freitag, 18. 6. 2004
Sehnsucht der Völker
Die Freude der Erlösung
Jesaja 61,10.11**

Warum besteht Grund zu großer Freude?
Woher kommt Gerechtigkeit?

Erklärung

Gotteslob aus der „Freude im Herrn“! Wer sich Jesus anvertraut, braucht kein Gericht zu fürchten, denn er steht nicht mehr in „unreinen Kleidern“ da, sondern ist bekleidet mit den „Kleidern des Heils“, womit die Gerechtigkeit durch den Glauben dargestellt wird (vgl. Sach 3; Offb 3,5; 7,13f.). Das Bild von Braut und Bräutigam erinnert an Jesu Gleichnis von der königlichen Hochzeit (Mt 22). Rechtfertigung ist für die, die Gott suchen, ein Geschenk, das es dankbar anzunehmen gilt.

Vertiefung

„Christus ist unsere einzige Hoffnung. Kommt zu Gott im Namen dessen, der sein Leben für diese Welt dahingab. Verlasst euch auf die Kraft seines Opfers. Bringt zum Ausdruck, dass euch seine Liebe und Freude erfüllt und dass deshalb eure Freude vollkommen ist. Hört auf, ungläubig zu reden. Unsere Stärke liegt in Gott. Betet viel. Unser inwendiger Mensch lebt vom Gebet. Das gläubige Gebet ist die Waffe, mit der wir erfolgreich jeden Angriff des Widersachers abwehren können.“ (FG I, 92f.)

Zusammenfassung

Jesaja muss den Israeliten klar machen, dass ihr Elend selbst gemacht ist. Ihre Sünde ist es, die sie von Gott trennt. Gott wendet sich aber nicht ab, sondern ruft zur Umkehr. In die Verheißungen für Israel sind die Heiden eingebunden. Gottes Licht soll allen Menschen leuchten. Das zielt auf den Messias, der als Erlöser der ganzen Welt kommen wird. In der Synagoge von Nazareth hat Jesus diese Verheißung für sich in Anspruch genommen. Auch wenn er verworfen wurde, **wird Jesajas Wort von einer lichtvollen Zukunft Erfüllung finden, zuletzt in Gottes Reich auf der neuen Erde.**



Sabbat, 19. 6. Die Sehnsucht der Völker Fragen für das Gespräch im Gottesdienst

1. Wonach sehnen sich die Menschen heute?
2. Woran liegt es, dass alle Welterneuerungspläne scheitern?
3. Wir lesen Jesaja 60,1-3.
Wie erfüllte sich Jesajas Voraussage? Welche Bedeutung hat sie für uns?
4. Was können wir über das „Erscheinen der Herrlichkeit“ in unserem Leben berichten?
5. Wir lesen Jesaja 61,1.2 und Lukas 4,18-21.
In welcher Weise hat Jesus dieses Wort zitiert? Wie hat es sich erfüllt? Wie ist die Ablehnung eines solchen Angebotes zu erklären?
6. Welche Bedeutung hat es, dass neben dem „Gnadenjahr“ ein „Tag der Vergeltung“ angekündigt wird?
7. Wir lesen 2. Thessalonicher 1,6-10.
Was bedeutet der „Tag der Vergeltung“ für uns?
8. Wir lesen Jesaja 61,10.11.
Wie ist die „Freude im Herrn“ in unserem Leben begründet?

Wie äußert sie sich?

Studienhilfe: Jesus von Nazareth, 169-174

**Wie wird es wohl einst in der Herrlichkeit sein?
Wenn nach Lebenskampf Jesus wir sehen.
Treffen wir unsre Freunde in himmlischen Reih`n?
Wenn am ewigen Strome wir stehen.
Wird uns auch der Heiland begrüßen im Licht?
Wird Er segnend uns droben empfangen?
Wenn wir glücklich einst schaun in sein Heilandsgesicht.
Sag oh Mensch, kennst Du dieses Verlangen?**

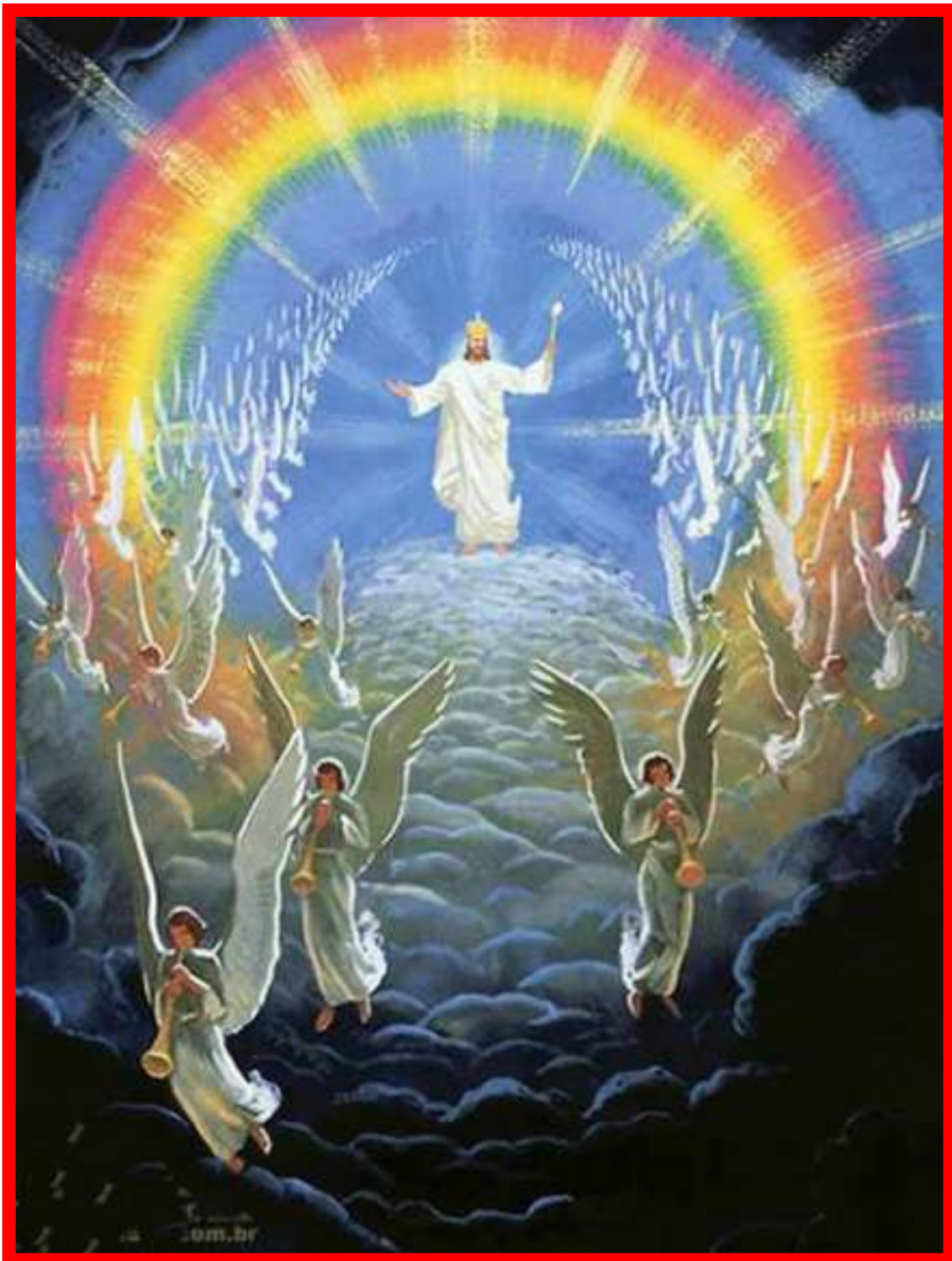
**Wie wird es wohl einst in der Herrlichkeit sein?
Wenn den himmlischen Vater wir sehen.
Wenn ehrfurchtsvoll wir vor dem Thron uns erfreuen.
Wenn auf goldenen Gassen wir gehen.
Wenn uns nichts mehr bedrückt aus der Zeit dieser Welt.
Wenn die Not und der Kummer vergangen.
Wenn nur Jesus und seine Gemeinde noch zählt.
Oh, ich kenn dieses große Verlangen!**

**Wie wird es wohl einst in der Herrlichkeit sein?
Wenn die Heiligen singen und loben.
Alle Not ist vorbei, keine Krankheit ist mehr.
Allen Sorgen sind wir dann enthoben.
Dann ruft Jesus die Seinen zu sich vor den Thron.
Dann belohnt Er ihr kindlich Vertrauen.
Denn dort darf man des Vaters erhabener Sohn.
In verklärter Gestalt ewig schauen.**

**Wie wird es wohl einst in der Herrlichkeit sein?
Wo Anbetung und Lobpreis ertönet.
Wenn der Vater dann geht durch der Gläubigen Reih`n.
Mit dem Siegs - Kranz die Kinder dann krönet.
Die durch Jesu Blut ewig vor Gott dürfen steh`n.
Die mit weißen Gewändern gezieret.
Die aus Gnaden zum ewigen Leben erseh`n.
Die anbeten, - weil Gott sie regieret.**

Gedicht, Autor: Heinrich Ardüser, 2005

<http://www.christliche-gedichte.de/?pg=4601>



DAS SCHÖNSTE
KOMMT NOCH